

# Planschen ohne Verona

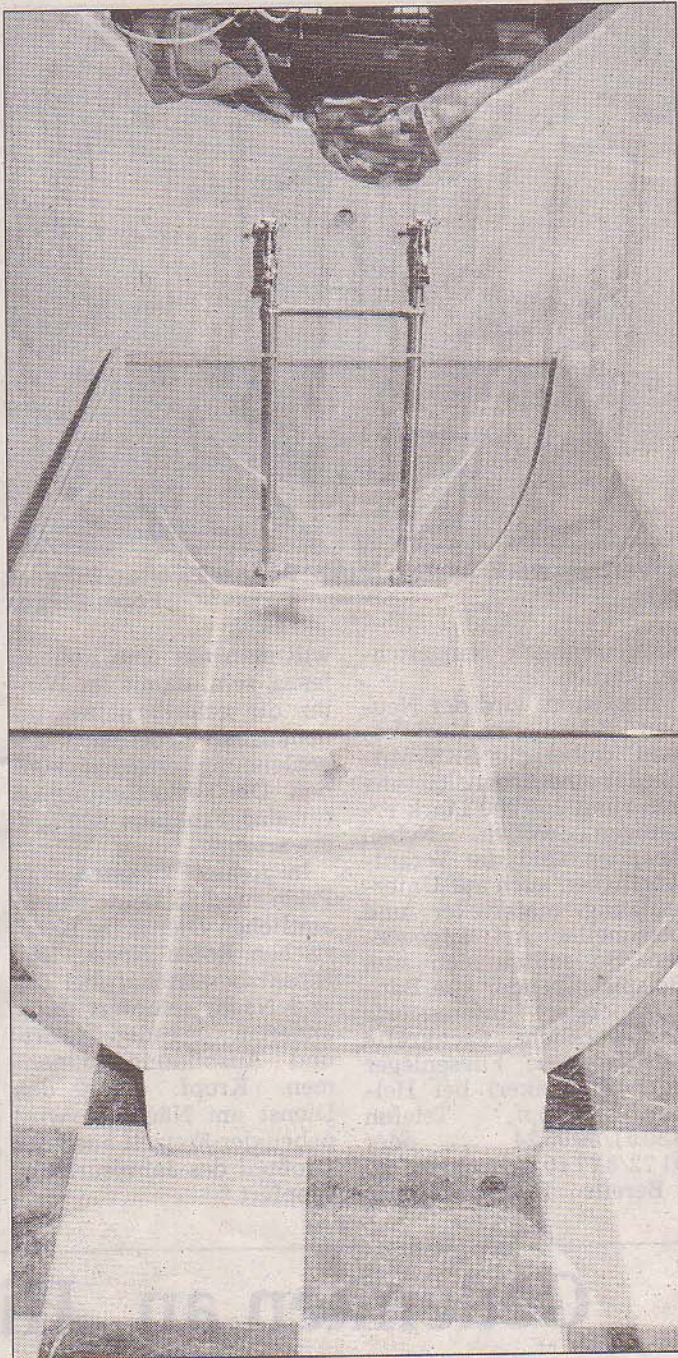
## „Badehaus“ in Felden geht Ende Juni in Betrieb

Bernau-Felden (ge) — Man hätte sie gern am Chiemseeufer gesehen, doch die Nachricht, daß TV-Moderatorin Verona Feldbusch zur Eröffnung der Erlebnisgaststätte „Badehaus“ kommen würde, erwies sich als Ente. „Wir planen zur Eröffnung kein Riesenspektakel“, hieß es gestern aus dem Traunsteiner Hofbräuhaus. Drei Millionen Mark ließ sich die Chiemgauer Brauerei das Gebäude in Felden kosten. Das „Badehaus“ nimmt am 30. Juni seinen Betrieb auf. HB-Inhaber Dietrich Sailer bezeichnete dies als „punktgenaue Landung“.

Geht es nach dem Willen des Hofbräuhauses soll die Wirtschaft — symbolisch gesehen — eher gemächlich in See stechen. Von einem „Promi-Treffen“ am Chiemsee wolle man absehen, bayerisch-gemütlich soll es am Chiemseeufer in Felden künftig zugehen. So lädt etwa ein „zweigeteilter Biergarten“, wie Sailer sagte, ein, in dem man zum einen bedient wird, zum anderen auch mitgebrachte Brotzeiten verspeisen kann. Der Brauereibesitzer: „Auch in der Küche wird das Bier den Ton angeben. Bayerische Spezialitäten, angereichert mit Gerstensaft, sollen Urlauber und Einheimische nach Felden locken.“

In den ersten Wochen der Eröffnung müsse sich das Konzept „Badehaus“ noch einspielen, hieß es aus dem Traunsteiner Hofbräuhaus, im September will man jedoch eine große Eröffnungsfeier abhalten.

Neue Spielregeln im Umgang mit einigen Gemeinderäten will sich der Bernauer Bürgermeister Lenz Steindlmüller einfallen lassen. Stinksauer reagierte er auf das Vorpreschen von



Die Wanne ist noch nicht voll, aber schon installiert.

Foto: Berger

Max Herrmann (parteilos) in Sachen Gaststättengenehmigung.

Wie berichtet, hatte dieser öffentlich verkündet,

den positiven Bescheid „bereits in den Händen gehalten zu haben“.

Herrmann zur Chiemgau-Zeitung: „Es war nicht

der Bescheid, sondern die Stellungnahme der Gemeinde zum Antrag auf Gaststättengenehmigung.“ Darin habe sich der Bürgermeister ausdrücklich gegen ein öffentliches Bierbad im Lokal ausgesprochen. „Ich kann ihn dafür nicht genug loben“, so Herrmann.

Lenz Steindlmüller hat jedoch für dieses Lob aus Herrmanns Munde wenig übrig. „Laut Gemeindeordnung haben die einzelnen Gemeinderäte kein Recht auf eine Akteneinsicht“, schäumte Steindlmüller.

Moderate Töne sind aus dem Rosenheimer Landratsamt zu hören. Wie Pressesprecher Manfred Stöger gestern ausführte, enthält der vom Traunsteiner Hofbräuhaus vor einer Woche vorgelegte Antrag auf gaststättenrechtliche Genehmigung keinen Hinweis auf einen „Badebetrieb“ im Lokal. Kleinkunst und gelegentliche Livemusik habe man als „besondere Betriebsart“ angegeben. Stöger: „In dem Antrag findet sich die ursprüngliche Badeabsicht nicht wieder.“

### Wanne wurde schon installiert

Die Wanne ist jedoch schon fest im Lokal installiert. Um einen Betrag „unter 100 Mark“ werde sie auf Wunsch mit Wasser und einigen Litern Bier zum Baden gefüllt, erläuterte Sailer. Grundsätzlich diene sie aber „mehr als Springbrunnen“, ließ der HB-Besitzer verkünden.

Im übrigen werde das Hofbräuhaus künftig weitere Erfahrungen mit Badenden sammeln: Wie Sailer mitteilte, hat das Hofbräuhaus die Gastronomie im „Prienera“ gepachtet.